



Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Geschäftsbericht

2015

H
A
N
D
W
E
R
K
S
K
A
M
M
E
R

G

B

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Herzlich willkommen!

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Interview
- 6 Die neue Handwerkskammer
- 14 Ehrenamt
- 16 Ausbildung
- 22 Weiterbildung
- 26 Wirtschaft fördern
- 30 Daten + Fakten

KENNZAHLEN 2015

Gebiet der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Die Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter-Warburg, Lippe, Minden-Lübbecke, Herford und die kreisfreie Stadt Bielefeld

Anzahl der Betriebe	
Betriebe des Vollhandwerks	13.726
Zulassungsfreie Handwerke	3.743
Handwerksähnliche Gewerbe	3.474
Gesamt	20.943

Umsatz	16,2 Mrd. Euro
Beschäftigte im OWL-Handwerk	rund 156.000
Auszubildende	10.286 <small>(20,77 Prozent der Auszubildenden sind weiblich)</small>

IMPRESSUM

Herausgeber
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld Tel. 0521 5608-0 | hwk@hwk-owl.de

Redaktion: Dilek Güzel, Tanja Mader, Ulrike Wittenbrink

Gestaltung: deteringdesign **Fotos:** Jocelyn Angelliaume | Markus Bachmann | deteringdesign | Kammerarchiv Handwerkskammer OWL | Veit Mette | Gerald Paetzer | sander.hofrichter architekten | Thomas F. Starke | Ulrike Wittenbrink

Stand: Mai 2016

Im Interesse der guten Lesbarkeit wurde häufig nur die maskuline Bezeichnung gewählt.

Vorwort

Unseren Jahresbericht 2015 präsentieren wir Ihnen in einem neuen Look: Kompakt und informativ in einem modernen Design. Wir hoffen, dass Ihnen unser neues Konzept gefällt und freuen uns über Ihr Feedback.

Das Jahr 2015 war für das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe ein sehr gutes Jahr und geht als „goldenes Jahr“ in die Annalen des regionalen Handwerks ein. Sehr gute Konjunkturdaten und ausgezeichnete Aussichten spiegeln die positive Lage der meisten unserer Betriebe wider. Der Geschäftsklimaindex stieg auf 91,3 Punkte, das Beschäftigungsklima war mit 93 Punkten 2015 so gut wie noch nie und die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage erreichte den besten Wert seit 24 Jahren.

Eine Herausforderung für 2016 bleibt: Zahlreiche Lehrstellen blieben 2015 unbesetzt. Das soll sich ändern. Denn das schadet nicht nur dem regionalen Handwerk, sondern der ganzen Wirtschaft. Dass es uns gelingt, auch junge Menschen mit guten Schulabschlüssen vom Wert und dem Nutzen einer handwerklichen Ausbildung zu überzeugen, belegen Zahlen aus dem Frühjahr 2016. Immer mehr Abiturienten starten ihre berufliche Karriere im Handwerk.



Einen großen Beitrag, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern, wird auch unser neuer Standort am Campus Handwerk leisten, da sind wir uns sicher. Er ist ein zentraler Baustein der Strategie, den Bedarf an Fach- und Führungskräften im Handwerk zu decken. Die Menschen, die durch den Neubau auf das Handwerk und auf seine vielfältigen Ausbildungsberufe aufmerksam geworden sind, sind fasziniert von dem, was wir hier an Zukunftschancen bieten.

Wir haben den Anspruch, als Dienstleister unsere Betriebe in allen Lebensphasen zu unterstützen: von der Nachwuchssicherung und Ausbildung über die Unternehmensgründung bis hin zur Nachfolgeberatung. Was wir 2015 erreicht haben, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen. Aber unser Blick geht stets nach vorn: Wir wollen das ostwestfälisch-lippische Handwerk weiter auf der Überholspur halten.

Und nun viel Spaß beim Lesen und Erleben unserer Arbeit.

Lena Strothmann MdB
Präsidentin

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer

„Eine neue Identität für das regionale Handwerk.“

Lena Strothmann und Michael Heesing im Interview

Was war Ihr Highlight 2015, Frau Strothmann?

Lena Strothmann: Die Fertigstellung unseres neuen Standortes am Campus Handwerk. Das Gebäude erfüllt alle unsere Wünsche und ruft bei den Besuchern Begeisterung hervor. Das Lob gilt aber nicht der Kammer, sondern vor allem unseren Mitgliedern, die durch die Beschlüsse im Vorstand und der Vollversammlung diesen Bau ermöglicht haben. Wir sind stolz, das ostwestfälisch-lippische Handwerk in modernen Räumen und attraktiven Werkstätten repräsentieren zu können.

Michael Heesing: Auch für mich war die Eröffnung des Campus Handwerks das Ziel, auf das wir jahrelang hingearbeitet haben. Auch der planmäßige Beginn der Lehrgänge in unserem neuen Berufsbildungszentrum war ein wichtiges Ereignis. Dies wäre ohne die gute Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt und dem großen Einsatz der Mitarbeiter der Handwerkskammer nicht möglich gewesen. Daher möchte ich allen Beteiligten aus Ehren- und Hauptamt meinen herzlichen Dank aussprechen.

Was hat der Handwerker in OWL vom Campus Handwerk?

Michael Heesing: Unsere Mitglieder erhalten jetzt alles unter einem Dach: Beratung, Ausbildung, Verwaltungsleistungen. In angenehmen Beratungsräumen können vertrauliche Gespräche geführt werden und die neuen Werkstätten ermöglichen zeitgemäßen „handlungsorientierten Unterricht“. So werden die Auszubildenden unserer Mitglieder im Campus Handwerk auf höchstem Niveau unterrichtet. Durch die Zusammenlegung der Standorte ist zudem eine einfachere Zusammenarbeit aller Abteilungen möglich und es entstehen positive Synergieeffekte.

Lena Strothmann: Als „Haus des Handwerks“ schafft das Gebäude eine neue Identität für das regionale Handwerk. Durch die räumliche Vereinigung haben wir jetzt eine zentrale und moderne Anlaufstelle geschaffen. Das ist bundesweit einmalig und ein entscheidender Vorteil für unsere Mitgliedsbetriebe. Der Campus Handwerk ist unser Beitrag, um die duale Ausbildung weiter zu stärken und Nachwuchssicherung in der Bildungsregion OWL zu forcieren. Mit dem Neubau werden wir als Wirtschaftskraft ganz anders wahrgenommen. Passanten bleiben stehen und beobachten das Geschehen in unseren neuen Ausbildungsräumen, in unserem „Schaufenster des Handwerks“. So erreichen wir völlig neue Zielgruppen und können sie auf das Handwerk aufmerksam machen. Dieses Interesse ist ein wichtiger Baustein bei der Gewinnung von neuen Auszubildenden.



„Der Campus Handwerk ist unser Beitrag, um die duale Ausbildung weiter zu stärken und Nachwuchssicherung in der Bildungsregion OWL zu forcieren.“

Lena Strothmann
Präsidentin der Handwerkskammer



Warum sollte ein junger Mensch mit Abitur eine Handwerkslehre beginnen?

Lena Strothmann: Gute Handwerker sind überall gefragt und werden es auch in Zukunft sein. Die Vorteile einer Karriereplanung mit einer betrieblichen Lehre im Handwerk und dem Meisterbrief liegen auf der Hand: attraktive Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten, verantwortungsvolle Positionen und die Möglichkeit zur Selbstständigkeit. Das gibt es nur bei uns im Handwerk. Ich weiß aus eigener Erfahrung, nirgends können Ideen besser umgesetzt werden als im eigenen Unternehmen.

Michael Heesing: Die Handwerksberufe haben sich stark gewandelt. EDV-gesteuerte Maschinen, die Programmierung von Anlagen oder die Verknüpfung verschiedener Gewerke im Bereich intelligente Gebäudetechnik erfordern ein großes Wissen und sind auch für „gute Schüler“ eine Herausforderung. Anders als nach einem Studienabschluss haben die meisten Auszubildenden außerdem nach einer erfolgreichen Gesellenprüfung sofort ein Jobangebot.

Können aus Flüchtlingen „Azubis“ werden?

Lena Strothmann: Es ist und bleibt unsere humanitäre Aufgabe und ein Gebot der Nächstenliebe, Flüchtlingen zu helfen. Im Handwerk sind alle willkommen, die mit anpacken wollen und unsere Werte teilen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Sprachkenntnisse ausreichen, um im Alltag und der Berufsschule bestehen zu können. Wir müssen ihre Kompetenzen feststellen und sie intensiv auf eine Qualifizierung und eine Ausbildung im dualen System vorbereiten. Dies wird leider noch etwas dauern.

Michael Heesing: Leider ist die Rechtslage kompliziert und die Flüchtlinge zu finden, die ausbildungsfähig sind, ist mangels Daten nicht leicht. Dennoch engagieren wir uns, Praktika zu vermitteln und den Ausbildungsstart zu betreuen. Hierbei arbeiten wir mit den Berufskollegs zusammen, die uns aus den internationalen Klassen Flüchtlinge benennen können, die sich für eine Ausbildung eignen. Die Kammer hat im Mai 2016 aus Eigenmitteln und Spendengeldern eine Berufsfelderkundung für schulpflichtige Flüchtlinge gestartet und wird sich am bundesweiten Projekt „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“ beteiligen.

„Alles unter einem Dach: Beratung, Ausbildung, Verwaltung und damit positive Synergieeffekte.“

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer



Die neue Handwerkskammer

Willkommen im Campus Handwerk



Zahlen, Daten, Fakten

Architektur Sander.Hofrichter Architekten	Gesamtkosten Soll 63,75 Mio. Euro
Nutzfläche 15.376 m²	Zuwendungen Bund 30,7 Mio. Euro
Bruttogrundfläche (BGF) 24.315 m²	Zuwendungen Land 12,35 Mio. Euro
Bruttorauminhalt (BRI) 105.982 m²	Eigenanteil HWK 20,7 Mio. Euro
Grundstücksfläche 22.000 m²	Bauzeit 2 Jahre und 2 Monate





Tag der offenen Tür

Über 5.000 Interessenten aus ganz Ostwestfalen-Lippe strömten am „Tag der offenen Tür“ am 24. Oktober 2015 in den Neubau der Handwerkskammer. Der Vormittag war den Mitgliedsbetrieben und ihren Angehörigen vorbehalten. Viele Handwerkerinnen und Handwerker kamen mit gezielten Fragen zu den Themen Ausbildung und Beratung und vereinbarten gleich vor Ort Termine.

Zeit- und Kostenplan eingehalten

Der Bau- und Vergabeausschuss (BVA) des Campus Handwerk hat gute Arbeit geleistet: Der Zeitplan für den Kammerneubau wurde eingehalten, die endgültige Abrechnung steht noch aus. Doch aller Wahrscheinlichkeit nach wird das Budget eingehalten. Die Bauzeit betrug zwei Jahre und zwei Monate. „Die ehrenamtlichen Mitglieder des Bau- und Vergabeausschusses haben enormes Fachwissen mit eingebracht“, berichtet Dr. Maribel Illig, die das Bauprojekt verantwortlich betreute. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehörte unter anderem die Freigabe der Leistungsverzeichnisse, der endgültige Vergabeentscheid sowie die Genehmigung von Nachträgen.

Dem Ausschuss gehörten für das Ehrenamt Präsidentin Lena Strothmann, die Vizepräsidenten Hans Schmitz und Ralf Noltemeyer sowie die Vorstandsmitglieder Georg Effertz und Winfried Mühlenkord an. Das Hauptamt vertraten Hauptgeschäftsführer Michael Heesing, sein Stellvertreter Wolfgang Borgert, die beiden Geschäftsführer Elmar M. Barella und Detlef Helfer sowie Projektleiterin Dr. Maribel Illig. Eingerichtet wurde der Ausschuss 2013 durch die Vollversammlung der Handwerkskammer. In den überwiegend einstimmigen Beschlüssen wurden Aufträge für mehr als 70 Gewerke vergeben. Die Lose wurden teils extra klein gefasst, damit sich auch kleinere und mittelständische Unternehmen beteiligen konnten.

Ein neues Corporate Design

Mit dem Einzug in den Campus Handwerk hat die Handwerkskammer ein neues Erscheinungsbild erhalten. Die Pfeile des neuen Logos symbolisieren das Selbstverständnis der Kammer als zentraler Partner des Handwerks „hier laufen die Fäden zusammen“. Die vielschichtige Farbigkeit steht für das breite Spektrum an Gewerken und das umfangreiche Angebot im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Neben neu gestalteten Print- und Online-Medien, hat deterringdesign das grafische Konzept auch im Gebäude umgesetzt und ein fotografisch unterstütztes Orientierungssystem entwickelt.



„Die Zusammenarbeit im Bauausschuss war effektiv und zielführend.“

Dr. Maribel Illig
Projektleiterin



Neue Handwerkskammer – neue Möglichkeiten



← Von allen Seiten haben Passanten einen Einblick in das „Schaufenster des Handwerks“

↓ Theorie und Praxis in den Fachräumen

Mit dem Neubau hat die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld nicht nur ein „attraktives Gebäude“ errichtet, sondern auch neue Konzepte umgesetzt. Diese verfolgen das Ziel, Kompetenzen für die Mitglieder an einem Ort zu bündeln, die Öffentlichkeit auf das Handwerk aufmerksam zu machen und den Lehrgangsteilnehmern die besten Bedingungen zum Lernen zu bieten. Auch gute Handwerksarbeit und moderne Technologien können im Campus hautnah erlebt werden.

„Alles unter einem Dach“

Das neue Gebäude am Campus Handwerk 1 in verkehrsgünstiger Lage am Bielefelder Hauptbahnhof ist jetzt der zentrale Anlaufpunkt für die Mitglieder der Handwerkskammer und andere Ratsuchende. Alle Dienstleistungen der Handwerkskammer werden unter einem Dach erbracht. Es finden Beratungen über die Ausbildungsplatzsuche, das Meister-BAföG und Betriebsgründungen statt. Das Berufsbildungszentrum unterstützt die betriebliche Ausbildung in 17 Ausbildungsberufen und bietet viele Fort- und Weiterbildungskurse an. Auch die Verwaltung ist hier untergebracht. Die örtliche Zusammenlegung der Abteilungen fördert zudem eine gute Zusammenarbeit und schafft Synergien. Diese Bündelung aller Kompetenzen der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld ist bundesweit einmalig und ein gelungenes Vorzeigeprojekt.

„Schaufenster des Handwerks“

Eine der zentralen Aufgaben der Handwerkskammer ist die Verbesserung der Fachkräftesituation vor Ort. Um das Interesse junger Menschen für das Handwerk zu wecken, sind die Fachräume des Berufsbildungszentrums mit bodentiefen Fenstern ausgestattet worden. Von allen Seiten können Passanten einen Einblick in die Ausbildung erhalten, die das Handwerk bietet. Sie sehen moderne Technik und junge Menschen, die daran arbeiten. Durch die Aufmerksamkeit, die das Gebäude auf die Handwerkskammer lenkt, erhalten die Kammermitarbeiter die Möglichkeit, die Attraktivität des Handwerks in der Region und die Vorteile der dualen Berufsausbildung aufzuzeigen.



„Handlungsorientierter Unterricht“

Neue Erkenntnisse über Lehr- und Lernmethoden sowie die Anforderungen des Arbeitsalltags erfordern ein Umdenken in der baulichen Gestaltung der Unterrichtsräume und dem Kursablauf. Gefragt ist „handlungsorientierter Unterricht“, der Kenntnisse und Fertigkeiten räumlich und zeitlich ineinandergreifend vermittelt. Um dies zu ermöglichen, wurden statt den bisherigen Werkstätten und Theorieräumen Fachräume errichtet, in denen sowohl das theoretische Lernen wie auch das Einüben der Praxis stattfindet. So können wir sicherstellen, dass das Selbstlernen am Kundenauftrag im Mittelpunkt steht. Anhand von Kundenprojekten erlernen die Auszubildenden die Material- und Ausführungsplanung,



das Aufstellen einer Kostenberechnung und die Angebotserstellung. Die Aufgabe der Lehrkräfte ist es hierbei, zu eigenen Lösungen anzuleiten. Anschließend kann die praktische Umsetzung des Besprochenen direkt eingeübt werden. Jederzeit kann ein Wechsel von theoretischem zum praktischen Lernen erfolgen.

„Technik sichtbar machen“

Der Neubau der Handwerkskammer dient nicht nur als Lernort sondern auch als Lehrobjekt: Unsere Teilnehmenden können an vielen Stellen im Gebäude neueste Gebäudetechnik im Echtbetrieb erfahren. Im „Forum Technik“ wird sichtbar, dass es verschiedene energieerzeugende Techniken gibt und wie diese zusammenwirken. Hier befindet sich auch die Regelungstechnik, die aufgrund von Messdaten aus dem gesamten Gebäude etwa die Heizleistung steuert. Um alles nachvollziehen zu können, sind Rohre und Anlagen transparent verbaut und beschriftet. Auch die Baupläne hängen aus, um Planung und Umsetzung vergleichen zu können. Selbst auf dem Dach lernen die Lehrgangsteilnehmer der Aus-, Fort- und Weiterbildungskurse: Hier können sie sich mit Photovoltaik-, Solar-, Satelliten- und Schornsteinanlagen vertraut machen.

Für die Mitglieder im Einsatz

Interessenvertretung des Handwerks

Um Reformen anzustoßen und negative Entwicklungen zu verhindern, ist ein gutes Verständnis der Zusammenhänge im Handwerk sehr wichtig. Daher ist ein unermüdliches und differenziertes Erklären der Funktionsweise und der Bedeutung des Handwerks von hoher Priorität.

Ein wichtiges Sprachrohr für die Belange des Handwerks in Berlin hat das ostwestfälisch-lippische Handwerk durch die Kammerpräsidentin Lena Strothmann als Bundestagsabgeordnete. In dieser Funktion setzt sie sich dafür ein, den Alltag der Handwerker zu erleichtern.

Eine wichtige Reform ist 2015 durch die Erhöhung des sogenannten „Meister-BAföGs“ auf den Weg gebracht worden. Ab August 2016 erhalten Meisterschüler höhere Unterstützungsleistungen: der Zuschussanteil zum Unterhalt, der bei einem Vollzeitkurs nicht zurückgezahlt werden muss, steigt auf 50 Prozent und der Darlehensbetrag, der bei bestandener Prüfung erlassen wird, wird um 15 Prozent angehoben.

Ebenso auf der Agenda des Bundestages steht seit 2015 die Verhinderung von hohen Rückzahlungsforderungen bei der Insolvenz eines Kunden. Nach geltender Rechts-

lage kann der Insolvenzverwalter geleistete Zahlungen an den Handwerker häufig bis zu zehn Jahre nach Zahlung zurückfordern.

Die Bundesgesetzgebung wird zudem die bisherige Benachteiligung von Handwerkern bei dem Einsatz von fehlerhaften Produkten beheben. Ab 2017 wird nicht mehr der ausführende Handwerker die Kosten für den Aus- und Einbau der Materialien tragen müssen, sondern der Lieferant, der sich den Schaden vom Hersteller ersetzen lassen kann. Einzelheiten dieser Gesetzesänderung sind noch problematisch. Diese sind aber im Fokus der dem Handwerk gewogenen Bundestagsabgeordneten um Lena Strothmann und der Bundesorganisationen des Handwerks, so dass ein Einsatz für eine mittelstandsgerechte Lösung gesichert ist. Im Bundesrat führte dieses Engagement zu der Aufnahme wesentlicher Regelungen im Sinne des Handwerks.

Ein großes und bedeutendes Projekt ist die Sicherung des Meistervorbehalts. Der Meisterbrief ist Grundlage für die duale Ausbildung im Handwerk. Dank dieser Ausbildungsform hat Deutschland die geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa. Deutsche Handwerker sind weltweit hoch angesehen und gefragte Fachkräfte.



„Die EU-Kommission will den Meisterbrief zwar nicht abschaffen, ihn aber zu einem freiwilligen Qualitätssiegel degradieren. Das können wir nicht zulassen, denn ohne Meisterbrief als Zulassungsvoraussetzung sinkt die Ausbildungsleistung dramatisch.“

Lena Strothmann
Kammerpräsidentin, MdB

Die EU-Kommission möchte im Rahmen ihrer Binnenmarktstrategie zugunsten der Dienstleistungsfreiheit Zulassungsbeschränkungen abschaffen, weil sie glaubt, hierdurch mehr Wirtschaftswachstum zu erreichen und Arbeitsplätze zu schaffen. Anhand der Folgen der Handwerksnovelle 2004 kann das deutsche Handwerk das Gegenteil belegen.

Im Jahr 2015 ist es gelungen, dass Deutschland sich nach einem Beschluss des Deutschen Bundestages festgelegt hat, in dem Aktionsplan, der der EU Kommission vorzulegen ist, keine Änderungen des Berufszugangs oder der Berufsausübung im Handwerk vorzuschlagen.

Um auf Landes- und Bundesebene mit vereinten Kräften auftreten zu können, engagiert sich die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld im Nordrhein-Westfälischen Handwerkskammertag (NWHT), im Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT), im Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) und im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Sie ist in deren Gremien und Arbeitskreisen durch die Präsidentin, den Hauptgeschäftsführer, die Geschäftsführer oder Mitarbeiter vertreten und setzt sich für die Interessen des ostwestfälisch-lippischen Handwerks ein.

Neben dem bundes- und europapolitischen Engagement gilt es auch, die Verhältnisse vor Ort in Ostwestfalen-Lippe positiv zu beeinflussen. Zu diesem Zweck vertritt Wolfgang Borgert bereits seit 2003 die Interessen des Handwerks als beratendes Mitglied im Regionalrat Detmold, der wichtige Aufgaben der Regionalentwicklung wahrnimmt. Zentrale Aufgabe ist die Beratung und Aufstellung des Regionalplans, der bedeutsam ist für die Sicherung der notwendigen Industrie- und Gewerbeflächen in OWL. Der Regionalrat entscheidet auch über die Verkehrsinfrastrukturplanung und die jährlichen Ausbauprogramme für Landesstraßen sowie Förderprogramme für den kommunalen Straßenbau und den öffentlichen Personennahverkehr.

„Wirtschaft braucht auch künftig Fläche zur Entwicklung. Deshalb war es in der kontroversen Diskussion um den neuen Landesentwicklungsplan (LEP) sehr wichtig, die Interessen von Handwerk und Mittelstand aktiv zu vertreten.“

Wolfgang Borgert
Geschäftsführer Wirtschaftsförderung und Finanzen



Ehrenamt



(1. Reihe unten v.l.): Vizepräsident Hans Schmitz, Mickel Biere,
(2. Reihe): Winfried Mühlenkord, Lena Strothmann, Peter Eul,
(3. Reihe): Thomas Ölschläger, Wolfgang Böke, (4. Reihe)
Michael Friemuth, Markus Buschmann, (oben) Georg Effertz,
Vizepräsident Ralf Noltemeyer und Martin Knorrenschild

Der Vorstand

Der Vorstand der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld besteht aus der Präsidentin Lena Strothmann, den Vizepräsidenten Ralf Noltemeyer und Hans Schmitz sowie neun weiteren Mitgliedern. Vorstand und Präsidium sind je zu einem Drittel mit Arbeitnehmern und zu zwei Dritteln mit Arbeitgebern besetzt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Interessen aller im Handwerk arbeitenden Menschen berücksichtigt werden. Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Mitglieder der Vollversammlung und werden von der Vollversammlung gewählt. Der Vorstand trifft die wesentlichen Entscheidungen über die Verwaltung der Handwerkskammer und gibt Empfehlungen für die Beschlussfassung der Vollversammlung. Die Mitglieder des Vorstandes kamen im Jahr 2015 in fünf Sitzungen zusammen. Dabei standen der Neubau Campus Handwerk, der Verkauf der kammereigenen Gebäude, die Nutzung des ehemaligen Handwerksbildungszentrums am Kleiberweg als Unterkunft für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge und die neuen Projekte und Rechtsvorschriften der Kammer im Mittelpunkt.

Die Vollversammlung – das Handwerkerparlament OWL

Die wesentlichen Entscheidungen der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld trifft die Vollversammlung. Sie besteht aus 51 ordentlichen Mitgliedern, die wie der Vorstand zu einem Drittel der Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln der Arbeitgeberseite angehören. Die Wahl erfolgt durch die Inhaber der in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe und den dort beschäftigten Gesellen und Arbeitnehmern mit abgeschlossener Berufsausbildung. Hinzu kommen derzeit neun zugewählte sachverständige Personen, die die gleichen Rechte wie die ordentlichen Mitglieder haben. Sie werden entsprechend der paritätischen Besetzung der Vollversammlung von der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite vorgeschlagen und gewählt. Ein Beschluss der Vollversammlung ist unter anderem erforderlich für: Satzungsänderungen, Erlassen von Berufsausbildungsvorschriften oder Prüfungsordnungen, Feststellungen des Haushalts- oder Stellenplans, Festsetzungen der Beiträge und Gebühren, Erwerb oder Verkauf von Grundeigentum oder Wahl des Hauptgeschäftsführers oder der Geschäftsführer. Jährlich finden zwei Vollversammlungen statt. 2015 wurden zum Beispiel eine neue Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung und die Fortbildungsprüfungsregelung zum „Fachwirt für Gebäudetechnologie“ erlassen und der Beschluss zum Verkauf der Villa Weber, dem ehemaligen Verwaltungssitz der Kammer, gefasst.

VOLLVERSAMMLUNG

Matthias Aufderheide Elektrotechniker- und Installateur- und Heizungsbauermeister	Markus Mandrys Bäckermeister
Mickel Biere Bäckermeister	Klaus-Dieter Milsmann Kfz-Mechanikermeister
Wolfgang Böke Maurerpolier	Winfried Mühlenkord Elektroinstallateurmeister
Thomas Brinkmann Elektrotechnikermeister	Bettina Niese Friseurmeisterin
Burkhard Brockbals Elektroinstallateurmeister	Ralf Noltemeyer Vizepräsident, Schlosser
Markus Buschmann Tischlermeister	Martin Oberbracht Elektroinstallateurmeister
Thomas Döhring Tischlermeister	Thomas Ölschläger Bodenleger
Georg Effertz Dachdeckermeister	Sabine Ongsiek Augenoptikerin
Dirk Eilers Kfz-Mechanikermeister	Christian Otto Raumausstatter
Klaus Erntner Elektroinstallateurmeister	Peter Poggengerd Dipl.-Ingenieur
Peter Eul Friseurmeister	Stefan Raabe Dachdeckermeister
Michael Friemuth Dipl.-Ingenieur	Markus Redeker Bäckermeister
Alfred Gemmeke Maler- und Lackierermeister	Frank Rüter Maschinenbauer
André Großeschallau Tischlermeister	Dieter Sauerbier Bestattermeister
Dieter Großewinkelmann Augenoptikermeister	Wolfgang Schäkel Dipl.-Ingenieur
Volker Haimann Friseurmeister	Frank Schmidt Feinwerkmechaniker
Michael Hauphoff Maurer- und Betonbauermeister	Karsten Schmidt Dipl.-Betriebswirt
Hartmut Heine-Langhorst Straßenbauermeister	Hans Schmitz Vizepräsident, Maler- und Lackierermeister
Martin Henke Maschinenbaumechaniker- meister	Monika Schönlau Raumausstattermeisterin
Manfred Ilic Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	Christian Selke Tischler
Klaus Jürgens Zentralheizungs- und Lüftungsbauer- und Gas- und Wasserinstallateurmeister	Jochen Siefert Dachdecker
Hubert Kietsch Fleischermeister	René Siekaup Schornsteinfegermeister
Martin Knorrenschild Metallbauermeister	Klaus Siggemann Maschinenschlosser
Volker Kolwes Maler- und Lackierermeister	Lena Strothmann MdB Präsidentin,
Birgit Laufs Geschäftsführerin	Damenschneidermeisterin
Heinrich Lömker Tischlermeister	Brigitta Sundermann-Spies Buchbindermeisterin
Tobias Lücke Elektrotechnikermeister	Ralf Tegethoff Tischlermeister
Volkmar Lüker Zahntechniker	Jochen Temme Tischlermeister
Klaus Mader Dachdeckermeister	Olaf Wartenberg Dreher
	Burkhard Wieczorek Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister
	Frank Wulfmeyer Tischlermeister
	Domenik Zappini Dipl.-Ingenieur



„Ich engagiere mich bei der Handwerkskammer, weil ich motivierte, gut qualifizierte junge Menschen für eine handwerkliche Ausbildung begeistern möchte und ihnen aufzeigen will, welche Möglichkeiten ihnen damit offenstehen.“

Bettina Niese

Mitglied der Vollversammlung und stellvertretendes
Mitglied im Berufsausschuss

Ausbildung

Eine Ausbildung im Handwerk ist eine sichere Bank. Handwerkliche Fachkräfte werden gesucht. Sie verdienen gut und werden eigentlich nie arbeitslos. Das Handwerk hält Karrierewege für Schulabgängerinnen und Schulabgänger aller Schulformen bereit.



Zahl der Abiturienten nimmt stetig zu

Die Zahl der Abiturienten im Handwerk hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich erhöht und liegt bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen bei 14,1 Prozent. Neben vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten in den handwerklichen Bildungsstätten bieten auch die Unternehmen ihren Auszubildenden und Gesellen Schulungen an, um Fachwissen zu vertiefen. Begabte Junghandwerker können ein duales Studium absolvieren, das heißt, sie machen ihren Gesellen- und Bachelorabschluss in einem Rutsch. Natürlich kann das Studium auch nach der Ausbildung folgen – oder der Königsweg: Die Meisterschule.

Trotz unverändert guter Handwerkskonjunktur und hoher Ausbildungsbereitschaft der Betriebe konnten 2015 viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Im vergangenen Jahr wurden 3.732 Ausbildungsverträge neu geschlossen. Insgesamt machen derzeit 10.286 junge Leute eine Ausbildung im OWL-Handwerk. Mit -1,24 Prozent konnte der Rückgang der Neuabschlüsse gegenüber dem Vorjahr auf ein Viertel reduziert werden (Vorjahr -4,4 Prozent). Wie schon 2014 stellt sich die Situation am Ausbildungsmarkt in OWL sehr unterschiedlich dar. Während die Kreise Gütersloh mit 0,76 Prozent (798), Herford 1,83 Prozent (390),

Höxter 3,17 Prozent (358) und Lippe 3,86 Prozent (511) Zuwächse zu verzeichnen hatten, sind die Ergebnisse in Bielefeld -0,76 Prozent (525), Paderborn -2,72 Prozent (608) und Minden-Lübbecke mit -11,29 Prozent (542) rückläufig.

Bei den neu abgeschlossenen Verträgen gab es in einigen Berufen deutliche Zuwächse: Zimmerer 20,55 Prozent, Zerspanungsmechaniker 65,22 Prozent, Straßenbauer 17,24 Prozent, Raumausstatter 31,82 Prozent, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik 2,6 Prozent, Automobilkaufmann 43,48 Prozent. Rückgänge verzeichneten die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik -3,36 Prozent, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei) -6,45 Prozent, Feinwerkmechaniker -10,62 Prozent und Fleischer -42,86 Prozent.



„Eine Ausbildung im Handwerk ist eine sichere Bank.“

Elmar M. Barella
Geschäftsführer der Handwerkskammer
und Leiter der Abteilung Berufsbildung



↑ (v.l.) Lena Strothmann, Heinrich Kleegräfe, Jonathan Valentin Kündiger, Laura Tiemeier, Elmar Bitter, Ralf Noltemeyer und Elmar M. Barella

Zwei Bundessieger aus OWL

Die Handwerkskammer ehrte im Campus Handwerk die Besten des „Leistungswettbewerbs des Deutschen Handwerks“ aus dem gesamten Kammerbezirk. Präsidentin Lena Strothmann und Vizepräsident Ralf Noltemeyer gratulierten allen Siegerinnen und Siegern, die auf Bundes-, Landes- und Kammerebene gewonnen haben. „Insgesamt 35 Landesieger, fünf Bundessieger und zwei Sieger im Bundeswettbewerb „Die Gute Form“, dieses Ergebnis kann sich sehen lassen“, freute sich Lena Strothmann. Deutschlands beste Orthopädietechnik-Mechanikerin kommt aus Löhne: Beim bundesweiten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks erreichte Laura Tiemeier den ersten Platz. Sie hat ihre Ausbildung bei Elmar Bitter, Auguste-Viktoria-Klinik GmbH (Bad Oeynhausen) absolviert. Erster Preisträger im Wettbewerb „Die Gute Form im Handwerk“ wurde Maßschneider (Schwerpunkt Herren) Jonathan Valentin Kündiger (Lahr), der seine Lehre bei Kleegräfe & Strothmann GmbH & Co. KG (Gütersloh) gemacht hat.

Zweiter Bundessieger beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks ist der Mechatroniker für Kältetechnik Dennis Höner (Bielefeld), der seine Ausbildung bei Heck Kältetechnik GmbH (Steinhagen) absolviert hat. Dritte Bundessieger wurden Systemelektroniker Christoph Koch (Fürstenberg), der seine Ausbildung an der Universität Bielefeld gemacht hat, und Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft) Patrick Nelles (Hille), Ausbildungsbetrieb Heinrich Meier Mühle und Futtermittelhandel (Hille), sowie Jonathan Valentin Kündiger. Den Titel zweite Preisträgerin im Wettbewerb die „Gute Form“ erlangte Glasveredlerin (Fachrichtung Glasmalerei und Kunstverglasung) Yulia Shchiptsova (Paderborn), Ausbildungsbetrieb Otto Peters GmbH Glasmalerei (Paderborn).



„Wir wollen früh genug und spielerisch für die Welt des Handwerks begeistern. Daher engagieren wir uns an der bundesweiten Mitmach-Aktion für Kita-Kinder.“

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer



↑ Petra Sielemann (l.), Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer, mit den talentierten Junghandwerkern im Kletterpark

Talent Camp

Elf junge Leute nahmen 2015 am Talent-Camp der Handwerkskammer teil. Alle Teilnehmer waren Stipendiaten des Weiterbildungsstipendiums der Begabtenförderung Berufliche Bildung. Nach einer Einführung in die Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Handwerkerinnen und Handwerker durch Petra Sielemann, Handwerkskammer, und Wilhelm Remmert, Agentur für Arbeit Minden, ging es in den Teampark auf dem Johannisberg in Bielefeld. Hochseilgarten und Kletterpark boten Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten und Grenzen auszuprobieren. Am folgenden Tag vermittelte Trainerin Viola Noa-Nebel die „Gesprächsführung im Handwerker-Alltag“.



Spier wirbt um Realschüler

Die Spier GmbH & Co. Fahrzeugwerk KG und die Realschule Steinheim haben in Begleitung der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld eine Kooperation vereinbart. Schülerinnen und Schüler können bei Spier den Beruf des Metallbauers Fachrichtung Fahrzeugbau und des Fahrzeuglackierers näher kennen lernen. „Wir wollen mehr Realschüler für die duale Ausbildung begeistern“, erklärte Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung in Steinheim. Praktische Begabung müsse ebenso wie andere Talente erkannt und gefördert werden. Für sein Engagement in der Nachwuchsgewinnung habe Spier den Zukunftspreis Handwerk 2012 erhalten, erinnerte Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer. Firmenchef Jürgen Spier fügte hinzu: „Auch die Nachwuchsbindung stellt einen wichtigen Aspekt dar.“ Besonders begabte junge Nachwuchskräfte unterstützt die Firma Spier bei der Meisterausbildung oder einem dualen Studium.



↑ (v.l.) Kammer-Hauptgeschäftsführer Michael Heesing, Sozialdezernent Ingo Nürnberger, Kitleiterin Anke Töpfer und Mitarbeiterin Helga Krause. Es fehlt Grit Witt

Kita-Wettbewerb 2015

Bielefelds Kindergarten-Kinder sind vom Handwerk begeistert: Das zeigte die zweite Staffel des Kita-Wettbewerbs „Hand in Hand durch unseren Ort“. Unter diesem Motto hatten die Stadt Bielefeld und die Handwerkskammer OWL gemeinsam zu einem Mitmach-Wettbewerb für städtische Kitas aufgerufen. Sechs Kindertagesstätten haben teilgenommen und ein selbst gestaltetes Riesenposter zum Thema „Handwerk“ eingereicht mit bunt gezeichneten und „aufgeklebten“ Bäckern, Fleischern und Friseuren. Auch mit Handwerksberufen wie Augenoptiker oder Kfz-Mechatroniker setzten sich die Kinder kreativ und kompetent auseinander.

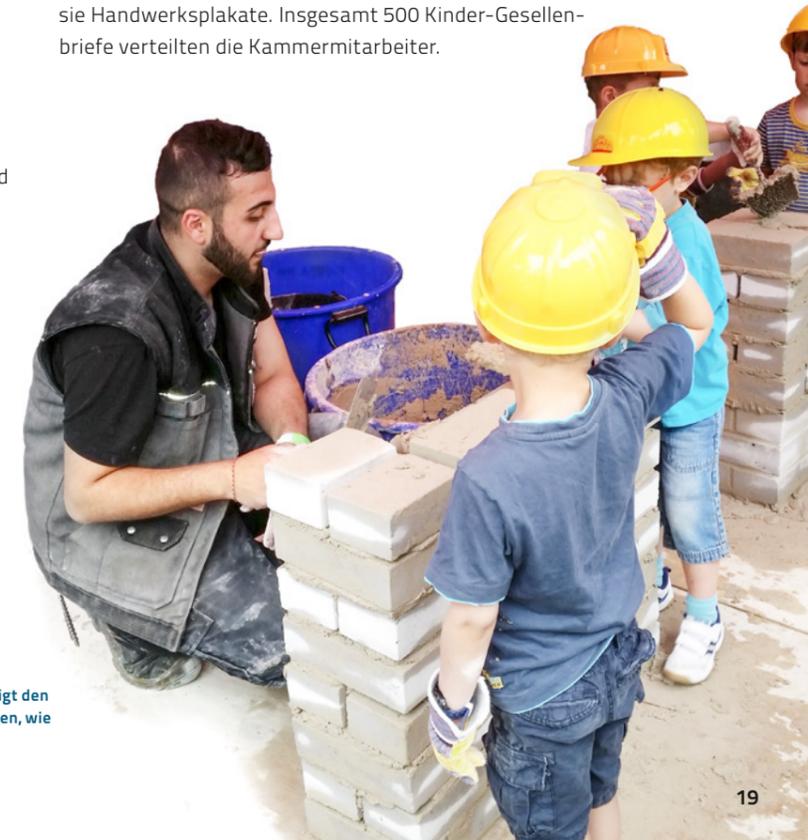
„Die Resonanz auf den Wettbewerb 2015 ist toll“, freute sich der Bielefelder Sozialdezernent Ingo Nürnberger bei der Siegerehrung. Nach Angaben von Kammer-Hauptgeschäftsführer Michael Heesing bietet der Wettbewerb die Möglichkeit, Handwerksbetriebe in Bielefeld kennenzulernen und gemeinsam auf Entdeckungsreise in die Welt des Handwerks zu gehen. Die Aktion basierte auf dem großen Kinderbuch des Handwerks mit spannenden Mitlesegeschichten und bunten Lernspielkarten.

Eine Jury bestimmte drei Sieger, die sich über insgesamt 500 Euro Preisgeld für die Ausrichtung eines Kita-Festes oder eines Projekttages zum Thema „Handwerk“ freuen durften. Die Gewinner-Kita Nordfeldweg hat ein Preisgeld von 250 Euro erhalten, den zweiten Platz hat die Kita Gellershagen belegt. Sie konnte sich über ein Preisgeld von 150 Euro freuen, ebenso wie die Kita Brock, die als Dritte 100 Euro erhielt. Alle teilnehmenden Kitas erhielten ebenfalls je 100 Euro für die Materialkosten, niemand sollte leer ausgehen. Das Geld stammte aus der Stiftung „Zukunftspreis Handwerk OWL“.

Familienbaustelle auf dem Kinderkulturfest Wackelpeter

Insgesamt 35.000 Besucher bei Topwetter, das ist die Bilanz des letzten „Wackelpeter“, einem Fest für Kinder im Ravensberger Park in Bielefeld. Bereits zum 3. Mal hatte die Handwerkskammer OWL gemeinsam mit dem Handwerksbildungszentrum Brackwede und dem Malerbildungszentrum eine „Familienbaustelle“ errichtet. Mehr als 700 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker im Kindergarten- und Grundschulalter probierten ihre handwerklichen Fähigkeiten in den Miniwerkstätten aus.

„Früher haben die Kinder mit Papa oder Opa zu Hause und im Garten getüftelt, das findet heute kaum noch statt“, erklärte Organisator Marwin Schadwill, Ausbildungsberater der Handwerkskammer. Damit gingen bei vielen Kleinen praktische Fähigkeiten verloren, die genauso erlernt werden müssen, wie beispielsweise Lesen und Schreiben, fügte der Familienvater an. Mit extra kinderfreundlichem Mörtel, der weniger staubt, bauten die Kleinen unter Anleitung von Maurermeister Jan Mertensotto kleine Mauern. Gemeinsam mit den Zimmerern errichteten die Nachwuchskräfte ein Holzhaus. Die selbstgebauten Vogelkästen durften sie nach der Montage mit nach Hause nehmen. Neu in diesem Jahr war die Aktion aus dem Malerbereich: Unterwiesen von Fachleuten verrichteten die Kinder erste Tapezierarbeiten. Statt Tapeten verklebten sie Handwerksplakate. Insgesamt 500 Kinder-Gesellenbriefe verteilten die Kammermitarbeiter.



→ Kendal Demir zeigt den Nachwuchskräften, wie gemauert wird



(v.l.) Vera Grämmel, Handwerkskammer, Thomas Richter, Arbeitsagenturchef, Thomas Rachel, Staatssekretär, Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Lena Strothmann, Präsidentin (beide Handwerkskammer), Prof. Dr. Beate Renne-Allhoff, Präsidentin der FH Bielefeld



(v.l.) Karsten Puls und Kai Wesselmann, Elektro Stellbrink

Staatssekretär Rachel gibt den Startschuss für Karriere-Offensive

Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, überreichte Handwerkspräsidentin Lena Strothmann den Bewilligungsbescheid in Höhe von 390.000 Euro für die Förderung des Projekts KiH – Karriere im Handwerk OWL. Ziel dieses Projekts der Handwerkskammer ist es, junge Leute mit Studierfahrung für das Handwerk zu gewinnen.

Pro Absolventenjahrgang brechen deutschlandweit rund 60.000 bis 100.000 junge Leute ihr Studium ab. „Ein Studienabbruch muss kein Karriereknick sein“, erklärte Lena Strothmann. Studienabbrecher mit handwerklichem Talent könnten als Fach- und Führungskräfte ihren Berufsweg erfolgreich fortsetzen. Voraussetzung sei eine handwerkliche Ausbildung. „Wenn nicht Master, dann Meister, das ist eine gute Alternative“, fügte Strothmann an.

Die Bielefelder Handwerkskammer hat im Jahr 2015 die Fördermittel eingesetzt, um gezielt über die Karrieremöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Gewöhnlich beginne die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Studienaussteiger mit einem Betriebspraktikum, erklärte Projektleiterin Vera Grämmel. Wenn die Chemie stimmt, starte die Ausbildung, die meistens verkürzt werden könne. Diesen Weg ging auch Karsten Puls, Geschäftsführer des Bielefelder Fachbetriebs Elektro Stellbrink GmbH. Nach einem einmonatigen Praktikum stellte er Kai Wesselmann, einen ehemaligen Studenten der Elektrotechnik, als Lehrling ein.

KARRIERE-OFFENSIVE DES HANDWERKS

■ Für Studienaussteiger/-innen

Anne Meuer-Willuweit | Tel. 0521 5608-535

■ Für Betriebe

Simone Weiß | Tel. 0521 5608-532



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Die Handwerkskammer OWL ist zuständig für die Anerkennung ausländischer handwerklicher Berufsabschlüsse auf Gesellen- und Meisterebene. Im Jahr 2015 haben 77 Handwerkerinnen und Handwerker mit ausländischem Hintergrund die Kammer kontaktiert, um zu erfahren, ob eine Anerkennung möglich ist. Schließlich haben 28 von ihnen einen Antrag auf Anerkennung der Gleichwertigkeit gestellt. Bei acht Personen wurde die Gleichwertigkeit ihres Abschlusses festgestellt, acht bekamen eine teilweise Gleichwertigkeit zuerkannt.

Bisher hat es seit 2012 bei den Gesellen 36 vollständige Gleichstellungen gegeben: vier Kraftfahrzeugmechaniker, zwei Kfz-Service-mechaniker, ein Land- und Baumaschinenmechaniker, ein Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik, elf Friseur, vier Tischler (zwei davon nach Fachgespräch), ein Zimmerer, zwei Fleischer, zwei Zahn-techniker, zwei Maßschneider, zwei Hochbaufacharbeiter nach Qualifikationsanalyse, ein Elektroniker – Fachrichtung

Energie- und Gebäudetechnik, ein Maler und Lackierer und ein Fahrzeuglackierer. Auf Meisterebene gab es bisher nur eine vollständige Gleichstellung, und zwar bei einem Maler- und Lackierermeister – bezogen auf Fahrzeuglackierer. Insgesamt 29 Gesellenprüfungen wurden von 2012 bis 2015 teilweise anerkannt sowie acht Meisterprüfungen.

33 Anträge kamen aus Polen, 29 aus der Türkei, gefolgt von Russland mit 15 Anträgen und dem Kosovo mit elf Anträgen. Auch neun Syrer waren unter den Antragstellern. Die Bielefelder Handwerkskammer ist Leitkammer für Griechenland, das heißt, dass alle Anträge von Griechinnen und Griechen auf Anerkennung ihrer handwerklichen Ausbildung bundesweit in Bielefeld landen. Daher hat die Kammer von diesen Landsleuten insgesamt 97 Anträge erhalten, 36 davon im Jahr 2015.

INFORMATIONEN

Petra Sielemann | Tel. 0521 5608-303

Flüchtlinge in die Ausbildung bringen

Das Handwerk in Ostwestfalen-Lippe engagiert sich für Flüchtlinge. Dabei arbeitet die Handwerkskammer unter anderem mit dem Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld zusammen. Viele Schülerinnen und Schüler der internationalen Fachklassen des Berufskollegs möchten gerne schnell ins Berufsleben einsteigen. Auch aus dem Grund, weil sie zu Hause ihre Familie versorgen müssen. Die Lehrerinnen und Lehrer der OWL-Berufskollegs und Vertreter der Handwerkskammer raten den jungen Leuten, erst einmal eine Lehre zu machen. Die Ausbildungsvergütungen vor allem im Baugewerbe sind attraktiv. Die Verdienstchancen sind nach wenigen Jahren um ein Vielfaches besser als ohne Ausbildung. Die Handwerkskammer bietet gemeinsam mit einigen Berufskollegs allen Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern ein unverbindliches Kennenlernen von möglichen Auszubildenden an.

Gemeinsam mit Mike Nolte, Schulleiter des Carl-Severing-Berufskollegs, koordinierte die Kammer ein erstes Treffen zwischen jungen ausbildungswilligen Migranten und Handwerksunternehmen. „Ein persönliches Wort sagt mehr als eine seitenlange Bewerbung“, erklärte Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer. Auch die Dachdecker- und Zimmerer-Innung Bielefeld hat auf ihrer letzten Sitzung einen strategischen Plan zur Integration von Flüchtlingen ins Berufsleben beschlossen.

Ein zweiwöchiges Praktikum sei jederzeit möglich und versicherungsrechtlich unbedenklich, erläuterte Schulleiter Nolte. Häufig wird es empfehlenswert sein, der eigentlichen Ausbildung eine einjährige Einstiegsqualifizierung vorzuschalten.

↓ Schulleiter Mike Nolte (l.), Lehrerin Eva Düwel (2.v.l.), Obermeister Martin Lang (7.v.l.), daneben Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Handwerkskammer, und Norma Bopp, Geschäftsführerin von Hochbau Detert, suchen das Gespräch mit Flüchtlingen



Hohe Qualitätsstandards in der Ausbildung

Die demografische Entwicklung und die weiter zunehmende Studierneigung junger Menschen führen zu rückläufigen Bewerberzahlen in der dualen Berufsausbildung. Immer mehr Betriebe sehen sich dadurch veranlasst, offene Ausbildungsplätze verstärkt mit leistungsschwachen Schulabgängern zu besetzen. Dies ist eine, aber nicht einzige Ursache für die seit einiger Zeit deutlich steigenden Vertragsauflösungen.

2008 hatte die Quote der Vertragslösungen mit 7,64 Prozent einen historischen Tiefstand erreicht, 2015 hat sie sich auf 14,37 Prozent nahezu verdoppelt. „Ein Grund könnte sein, dass vermehrt auch schwache Auszubildende eingestellt werden“, vermutet Kammer-Geschäftsführer Elmar M. Barella. Die Lösungsquoten sind von Beruf zu Beruf sehr unterschiedlich, besonders viele Auflösungen gibt es bei den Fachverkäufern im Konditoren-Handwerk mit 23,81 Prozent, bei den Malern und Lackierern mit 20,07 Prozent und bei den Bäckern mit 18,23 Prozent. Sehr niedrig sind sie bei Land- und Baumaschinenmechanikern mit 4,64 Prozent, den Schornsteinfegern mit sechs Prozent oder den Raumausstattern mit 8,11 Prozent.

Betriebe mit hohen Qualitätsstandards seien von vorzeitigen Vertragslösungen deutlich weniger betroffen, haben weniger Schwierigkeiten ihre Ausbildungsplätze adäquat zu besetzen und die einmal gewonnenen Auszubildenden an sich zu binden, erklärt Barella. Das hätten die Ausbildungsberater bei ihren 900 Betriebsbesuchen im letzten Jahr festgestellt. Bezeichnenderweise sind solche Betriebe auch wesentlich aktiver, wenn es darum geht, sich und ihr Personal durch die Nutzung der Seminarangebote der Kammer zur Verbesserung der Ausbildungsqualität auf die Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt einzustellen.

AUSBILDUNGSBERATER

■ Fahrzeugberufe

Andreas Heipieper | Tel. 0521 5608-329

■ Bau-, Ausbau- und Holzberufe

Andreas Holz | Tel. 0521 5608-312

■ Elektroberufe und Sonstige

Marwin Schadwill | Tel. 0521 5608-317

■ Metallberufe

Siegfried Morawe | Tel. 0521 5608-314

■ Nahrungsmittel-/Gesundheitsberufe

Dirk Kucharewa | Tel. 0521 5608-313

■ Passgenaue Besetzung*

Hildegard Kuckuk | Tel. 0521 5608-318

■ Starthelfende Ausbildungsmanagement**

Marcus Cooper | Tel. 05272 3700-19

Jürgen Altemöller | Tel. 0521 5608-343 (ab 15.01.2016)

* Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds
** Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW und den Europäischen Sozialfonds

Weiterbildung

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer OWL bietet mit seinen Standorten in Bielefeld und Lemgo Bildungsdienstleistungen für Lehrlinge, Gesellen und Meister des Handwerks und Interessierte aus anderen Wirtschaftsbereichen an.



„Die Meisterschule eröffnet viele neue berufliche Chancen. Unser Team informiert über finanzielle Fördermöglichkeiten.“

Detlef Helfer
Geschäftsführer und Leiter Berufsbildungszentrum

Die hohe Qualität der Bausteine für die berufliche Bildung wird durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 und durch die Trägerzulassung nach AZAV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) dokumentiert. Erster Baustein der beruflichen Bildung ist die duale Berufsausbildung. Sie wird durch die überbetriebliche Ausbildung in den Berufsbildungsstätten des Handwerks ergänzt. Im Jahr 2015 nahmen knapp 5.400 Personen an über 500 Lehrgängen der überbetrieblichen Ausbildung in dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer teil.

Ein weiterer Baustein der beruflichen Bildung ist die Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Handwerk. Trotz des durch den Umzug in den Campus Handwerk bedingten zeitlichen Kapazitätsausfalls nahmen knapp 300 Personen an über 20 Meistervorbereitungslehrgängen im Jahr 2015 teil. Spitzenreiter bei der Nachfrage waren, wie bereits in den Vorjahren, die Handwerke Elektrotechniker, Metallbauer und Feinwerkmechaniker sowie Installateur- und Heizungsbauer und Kfz-Techniker. Rund 2.500 Teilnehmer schulten sich in über 150 Lehrgängen zur Fort- und Weiterbildung. Ein Highlight der Fort- und Weiterbildung ist die jährliche Fachtagung „Elektrosicherheit“. Ein weiterer Anstieg ist auch bei speziellen Firmenschulungen zu verzeichnen.

Konditoren und Kosmetiker erhalten Meisterschule

Seit vielen Jahrzehnten ist Bielefeld eine Hochburg des Konditoren-Handwerks. Viele Landes- und Bundessieger kommen aus der Region. Außerdem haben zwei Konditoren-Weltmeister hier ihre Wurzeln. Bisher hat das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer OWL schwerpunktmäßig die überbetriebliche Unterweisung im Konditoren-Handwerk durchgeführt. Im Campus ist eine zweite Backstube hinzugekommen, so dass die erste Meisterschule für Konditoren in der OWL-Metropole Bielefeld ihren Betrieb aufnehmen konnte. Der Unterricht erfolgt in 630 Unterrichtseinheiten verteilt über dreieinhalb Monate. Meisterschüler können ihre Techniken beim Herstellen von Torten, Feingebäck und in der „kleinen Küche“ weiter verfeinern. Trends wie veganes Backen werden aufgegriffen. Lebensmittelkunde, die eine immer größere Bedeutung gewinnt, wird intensiv vermittelt. Daneben werden umfangreich rechtliche und fachtheoretische Inhalte vermittelt. Kleine Teilnehmergruppen schaffen eine hohe Ausbildungsqualität. Pro Jahr werden zwei Meistervorbereitungslehrgänge in Vollzeit angeboten.

Auch Meisterkurse für Kosmetiker sind im Angebot. Neben Fachpraxis und Theorie werden kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Kompetenzen vermittelt sowie die Befähigung auszubilden. Grundlage für die Kurse ist die neue Meisterprüfungsverordnung für das Kosmetiker-Gewerbe, die zum 1. Juli 2015 in Kraft getreten ist.

INFORMATIONEN ZU DEN KURSEN
Tel. 0521 5608-555



← Meisterschülerinnen bei der Vorbereitung auf die Meisterprüfung in den Teilen I und II: (v.l.) Linda Broser, Sarah Schiewer und Lynn Kontor.



←←
Geschäftsführer Detlef Helfer,
Prof. Dr.-Ing. Dirk Noosten (v.l.)
und Lena Strothmann (r.)
gratulierten den Betriebswirtinnen
und Betriebswirten

←
(v.l.) Andrea Michiko Stefanidis,
Rita Horstmann, Christian Ibrügger
und Dorothea Osadzin

13 neue Betriebswirte

13 Führungskräfte des Handwerks haben ihre Fortbildung zum Betriebswirt (HWK) erfolgreich absolviert. Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, und Detlef Helfer, Geschäftsführer der Handwerkskammer und Leiter des Berufsbildungszentrums, übergaben die Abschlussdokumente in einer Feierstunde. Seit Gründung der Akademie für Unternehmensführung im Handwerk im Oktober 1981 wurden insgesamt 828 Absolventen Kenntnisse in moderner Unternehmensführung vermittelt, dazu gehören die Bereiche Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Marketing, Personalführung, Recht und Steuern.

Der bewährte Betriebswirt (HWK) wurde modernisiert und auf eine neue, bundesweit einheitliche Grundlage gestellt. Gleichzeitig wurde die alte Prüfungsordnung „Betriebswirt (HWK)“ mit Ablauf zum 31. Dezember 2015 durch die neue Prüfungsverordnung „Geprüfter Betriebswirt nach der Handwerksordnung“ endgültig abgelöst. Grundlegende Neuerung ist die Umstellung auf handlungsorientierten Unterricht, in dem strategische Belange in den Mittelpunkt gestellt werden. Ziel ist es, mithilfe von praxisnahen Situationsaufgaben angehende Führungskräfte im Handwerk noch passgenauer auf kommende Führungsaufgaben in der Wirtschaft vorzubereiten. Sie werden darüber hinaus befähigt, mit unbekanntem Situationen im Wirtschaftsleben umzugehen und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen. Im November 2015 startete der erste Vollzeitlehrgang zum geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung. Auch in 2016 werden wieder je ein Vollzeit- sowie ein berufsbegleitender Lehrgang angeboten.

➤ **INFORMATIONEN**
Sabine Salberg | Tel. 0521 5608-501

Karriere für Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer

Die Handwerkskammer bietet neue Weiterbildungskurse für Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk an. Der Fortbildungsabschluss Geprüfte Verkaufsleiterin/Geprüfter Verkaufsleiter eröffnet viele Karrierewege. Geprüfte Verkaufsleiter sind in der Lage, den Verkauf im Lebensmittelhandwerk eigenständig und verantwortlich zu planen, zu koordinieren und zu organisieren sowie Verkaufsstellen zu führen. Sie nehmen verkaufsfördernde und personalwirtschaftliche Leitungsaufgaben wahr und dürfen selbst ausbilden. In den Fortbildungskursen der Bielefelder Handwerkskammer werden neben fachtheoretischen und fachpraktischen Kenntnissen auch berufs- und arbeitspädagogisches Wissen vermittelt. Vertriebskonzepte, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Marketing und Präsentation werden ebenfalls gelehrt.

➤ **INFORMATIONEN**
Vera Grämmel | Tel. 0521 5608-530

Weiterbildungsabend im BBZ – Neue Meister braucht das Land

Zweimal, im Frühjahr und im Herbst 2015, hat das Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer einen Weiterbildungsabend für angehende Meisterinnen und Meister in den frühen Abendstunden ausgerichtet. Die Interessenten erfuhren, welche beruflichen Chancen sich mit dem Erwerb des Meistertitels eröffnen. Die Meisterschule zu besuchen bedeutet, sich im Beruf in jede Richtung weiterentwickeln zu können. Eine Meisterin oder ein Meister ist befähigt, Führungsaufgaben zu übernehmen oder aus dem Stand ein eigenes Unternehmen zu gründen. Darüber hinaus suchen hunderte Handwerksbetriebe in den nächsten Jahren einen Nachfolger. Wie sind die Meisterkurse aufgebaut? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Diese und andere Fragen wurden auch im Jahr 2015 von den Kundenberatern und den Lehrkräften der Kurse beantwortet. Die angehenden Meisterinnen und Meister erhielten Unterstützung bei der Planung der Fortbildung und bei der Beantragung des Meister-BAföG vom Service-Team des BBZ.

➤ **INFORMATIONEN**
Annegret Kramwinkel, Tina Müller,
Thomas Walde und Bildungsberaterin
Gabriele Braun | Tel. 0521 5608-555

Kompetenzzentrum für OWL

Gesetzliche Rahmenbedingungen wie die Energieeinsparverordnung 2014 verändern die Anforderungen an moderne Gebäude. Gleichzeitig streben Kunden verstärkt nach Sicherheit und Komfort in den eigenen vier Wänden. Moderne Gebäudeautomation ermöglicht, dass sich Heizventile schließen, sobald ein Fenster geöffnet wird, oder dass sich das Licht ausschaltet, sobald niemand mehr im Raum ist. Die Gebäudeautomation führt die technischen Systeme und Einrichtungen verschiedener Gewerke zusammen.

Fachkräfte benötigen daher zunehmend gewerkübergreifendes Fachwissen und müssen bei der Realisierung von Gebäudeautomationssystemen die Bedarfe der Nutzer in den Mittelpunkt stellen. Hier setzt die Arbeit des Kompetenzzentrums „Technisches Facilitymanagement – Energie- und Gebäudetechnik“ der Handwerkskammer an. Schwerpunktmäßig entwickelt derzeit das Team um Projektleiter Philipp Kramme, selbst Elektroniker der Fachrichtung

Energie- und Gebäudetechnik und Wirtschaftsingenieur der Energiewirtschaft, einen Lehrgang zur „Fachkraft für intelligente Gebäudetechnologien“. Der Lehrgang startet 2017 und richtet sich an Handwerksmeister und Gesellen aus den Gewerken Elektrotechnik, Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik sowie Metallbau. Das Kompetenzzentrum ist Teil des Bereichs Intelligente Gebäudetechnologien im Berufsbildungszentrum Bielefeld. Seit vielen Jahrzehnten ist der Bereich Intelligente Gebäudetechnologien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Region fest etabliert.

➤ **INFORMATIONEN**
Philipp Kramme | Tel. 0521 5608-576

**KOMPETENZZENTRUM /
TECHNISCHES FACILITY MANAGEMENT –
ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK**

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zukunftspreis Handwerk OWL 2015 vergeben

Die Handwerkskammer OWL und die Kreishandwerkerschaften in Ostwestfalen-Lippe haben 2015 zum vierten Mal den Zukunftspreis Handwerk Ostwestfalen-Lippe vergeben. Der Preis stand unter dem Motto „Das Handwerk: Meisterliche Energieeffizienz“ und wurde in den Kategorien „Kundenprojekt“, das heißt Planung und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen für Kunden, und „Betriebsprojekt“, also Energieeffizienz im eigenen Betrieb, ausgeschrieben.

Gewinner beim Kundenprojekt war das Verler Handwerksunternehmen Elektro Beckhoff GmbH. Den Preis für Energieoptimierung im eigenen Betrieb erhielt die Bielefelder Bäckerei Lamm. Die Preisvergabe fand im Gebäude der Handwerkskammer in Bielefeld statt. „Das Handwerk ist nicht nur Ausrüster der Energiewende, es lebt diese auch beispielhaft vor“, lobte Präsidentin Lena Strothmann die Handwerksbetriebe bei der Preisverleihung.

Der Fachjury unter Vorsitz von Hildegard Müller, Hauptgeschäftsführerin des BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V., gehörten Lena Strothmann, Präsidentin der Handwerkskammer, Prof. Dr.-Ing. Jens Haubrock, Fachhochschule Bielefeld, Martin Knorrenschild, Kreishandwerksmeister im Kreis Höxter-Warburg, und Albrecht Pförtner, pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh, an. Die beiden Gewinner haben jeweils 3.000 Euro Preisgeld erhalten, das die Stiftung Zukunftspreis Handwerk Ostwestfalen-Lippe zur Verfügung gestellt hat.

➤
(v.l.) Nils Köhler, Thomas Beckhoff,
Präsidentin Lena Strothmann,
Karsten Lamm, Arno Beckhoff, Stefan
Beckhoff, Hildegard Müller, Haupt-
geschäftsführerin des Bundesver-
bandes der Energie- und Wasser-
wirtschaft, Kreishandwerksmeister
Martin Knorrenschild und Prof.
Dr.-Ing. Jens Haubrock, Fachhoch-
schule Bielefeld



Wirtschaft fördern

Kompetent und schnell informieren und beraten, praktische Hilfe leisten, Kontakte knüpfen und den Interessen der Wirtschaft Gehör verschaffen. Für die rund 21.000 ostwestfälisch-lippischen Handwerksunternehmen ist die Handwerkskammer hier die erste Adresse.



←← Gerüstbauermeister Mario Hildebrandt (l.) aus Minden und Kammer-Berater Bernd Fuchs arbeiten vertrauensvoll zusammen

← (v.l.) Die Beraterinnen der Handwerkskammer Elisabeth Brinkschröder und Ana Cristina Lavrador sowie Tischlermeister Antonius Bresser aus Harsewinkel informieren Handwerksgründer in Gütersloh

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bauleitplanung

Die Bauleitplanung besteht aus der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und daraus entwickelten Bebauungsplänen. Die Handwerkskammer hat 2015 als sachkundige Vertreterin der Wirtschaft („Trägerin öffentlicher Belange“) an 295 behördlichen Verfahren zur Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen mitgewirkt, die betroffenen Mitgliedsbetriebe auf laufende Planungen hingewiesen und dabei darauf geachtet, dass ihre Interessen und Belange von den Planern ausreichend berücksichtigt werden.

Information

Erneut wurde in einer Vielzahl von Veranstaltungen und Workshops über aktuelle technologische Themen informiert (u. a. 3-D-Druck, Elektronische Baudokumentation, Multiploteranwendungen) – zum Teil integriert in den Veranstaltungskalender der „Solutions OWL“. Die Existenzgründung im Handwerk war wieder ein zentrales Handlungsfeld: Die Betriebsberatung der Handwerkskammer war an elf Gründer-Veranstaltungen in ganz OWL beteiligt. In den 19 Existenzgründungsworkshops in Bielefeld und Paderborn bereiteten sich rund 140 Handwerkerinnen und Handwerker mit Unterstützung der Betriebsberatung auf ihren Start in die Selbstständigkeit vor. Zahlreiche „Startpakete“ für Existenzgründer und „Nachfolgapakete“ wurden als Broschüren zur Erstinformation und Vorbereitung auf Beratungsgespräche versandt. Der monatliche digitale CHEFINFO-Newsletter der Handwerkskammer informierte über aktuelle Themen der Betriebsführung.

Vorsprung durch kompetente Beratung

Die Betriebsberatung ist das „Herzstück“ der Wirtschaftsförderung im Handwerk. Ob für schnelle Kurzinformationen oder intensive Beratungsgespräche: Das Expertenteam der Betriebsberatung steht den Betrieben an den vier Standorten Bielefeld, Bad Oeynhausen, Detmold und Paderborn mit betriebswirtschaftlichem und technischem Know-how zur Verfügung. In betrieblichen Entscheidungssituationen – von der Existenzgründung bis zur Regelung der Betriebsnachfolge – hat sie fast 2.000 Betriebe kompetent und effizient beraten sowie aktiv unterstützt, auch vielfach bei der Beantragung von öffentlichen Fördermitteln oder der Meistergründungsprämie NRW.

Betriebsnachfolgebörse

Seit vielen Jahren unterstützt die Handwerkskammer OWL Nachfolgeregelungen, auch durch den Betriebsvermittlungsservice. Im Jahr 2015 konnten über 800 Kontakte zwischen Betriebsinhabern und Nachfolgeinteressenten diskret vermittelt werden.

Wirtschaftsförderungsausschuss

Die Wirtschaftsförderung der Handwerkskammer wird seit vielen Jahren aktiv durch das Ehrenamt begleitet: Der Wirtschaftsförderungsausschuss (vier Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertreter des Handwerks aus unterschiedlichen Branchengruppen) hat 2015 zweimal getagt und dabei jeweils den aktuellen Konjunkturbericht der Handwerkskammer eingehend besprochen. Außerdem hat er wichtige inhaltliche Impulse gegeben, zum Beispiel zu den Themenfeldern Bürokratiebelastung der Handwerksunternehmen und „Digitalisierung/Handwerk 4.0“, die auch in die Arbeit der Enquetekommission „Zukunft von Handwerk und Mittelstand in NRW“ des NRW-Landtags eingebracht wurden.

IT-Sicherheit

Die Technologie- und Innovationsberatung der Handwerkskammer OWL berät ihre Mitgliedsbetriebe auch zum Thema IT-Sicherheit. Der Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer, Henning Horstbrink, ist auch IT-Sicherheitsbotschafter (Projekt IT-Sicherheit im Handwerk) und begleitet Betriebe bei einem individuellen IT-Sicherheitscheck. In Kooperation mit dem eBusinessLotsen OWL wurden auch 2015 mehrere Informationsveranstaltungen und Themenworkshops zu IT-Themen organisiert.

„Unser Beratungsteam engagiert sich für Ihren Erfolg!“

Wolfgang Borgert
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer





(v.l.) Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Präsidentin Lena Strothmann und Hauptgeschäftsführer Michael Heesing

Konjunkturelles Beschäftigungsklima auf Rekordniveau

Das OWL-Handwerk setzte seinen stabilen Erfolgskurs auch in 2015 fort und legte noch einen Zahn zu: Der Geschäftsklimaindex (GKI) stieg bis zum Herbst auf über 91 Punkte, und nur noch sieben Prozent der Betriebe waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage unzufrieden. 49 Prozent berichteten hingegen von einer guten und 44 Prozent von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Vor dem Hintergrund gestiegener Umsätze und hoher Kapazitätsauslastung war das der beste Wert seit mehr als 20 Jahren. Auch die Zukunftserwartungen des OWL-Handwerks waren von deutlichem Optimismus geprägt: Nur noch elf Prozent befürchteten im Herbst eine verschlechterte Geschäftslage, trotz des bevorstehenden Winterhalbjahrs am Bau. Die Handwerkskonjunktur brummte in 2015 also weiter, und

das Beschäftigungsklima markierte mit 93 Punkten sogar ein neues Allzeithoch. Lediglich sechs Prozent der Betriebe gingen von rückläufiger Beschäftigung aus, 94 Prozent erwarteten steigende oder gleichbleibende Beschäftigung.

Allerdings wirkte der Fachkräftemangel immer häufiger und immer kräftiger als Wachstumsbremse: „Nicht nur Arbeitsmarktanalysen, sondern die konkreten Erfahrungen der Betriebe zeigten, dass der Markt für qualifiziertes Fachpersonal in vielen Branchen leergefegt ist“, sagte Wolfgang Borgert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung und Finanzen. Die Fachkräftesicherung ist und bleibe die drängendste Herausforderung für das deutsche Handwerk.

7 GESCHÄFTSKLIMAINDEX NACH GEWERBEGRUPPEN

Gewerbegruppe	Herbst 2015	Frühjahr 2015	Herbst 2014	„+/- seit“ Herbst 2014	Unternehmen
Ausbaugewerbe	93,5	94,2	92,9	0,6	316
Gewerblicher Bedarf	93,4	90,5	90,6	2,8	107
Gesamthandwerk	91,3	90,6	90,1	1,2	739
Bauhauptgewerbe	89,6	90,6	88,9	0,7	145
Kfz-Gewerbe	88,8	84,6	89,9	-1,1	58
Gesundheitsgewerbe	87,5	87,5	83,3	4,2	24
Dienstleistungsgewerbe	85,1	84,7	85,7	-0,6	78
Nahrungsmittelgewerbe	-	84,6	89,7	-	11

Konjunkturbericht Herbst 2015 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld



„Im Handwerk bin ich seit über 27 Jahren ehrenamtlich tätig, weil es mir Spaß macht, mit meinen Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag, die Zukunft unserer Branche positiv mitgestalten zu können.“

Ralf Noltemeyer
Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer

MillStep überzeugt auf der Internationalen Handwerksmesse

Rund 1.000 Aussteller präsentierten sich auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München – darunter die MillStep Automation GmbH aus Spenge. Der 2010 gegründete Handwerksbetrieb war das einzige Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe, das auf der Sonderfläche „Land des Handwerks“ seine hochwertigen CNC-Maschinen ausstellte. Geschäftsführer Diplom-Ingenieur Dimitri Kapetzke zeigte sich mit dem Messeverlauf sehr zufrieden. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung, Konstruktion, Herstellung und den Vertrieb von CNC-Fräsen und CNC-Portalfräsmaschinen bis hin zu vollautomatischen Bearbeitungszentren. „Alle Produkte werden komplett im eigenen Haus konzipiert und produziert“, ergänzte der Bruder des Geschäftsführers, Diplom-Ingenieur Dennis Kapetzke.

Viele Kunden des jungen Unternehmens kommen aus Süddeutschland, Österreich oder der Schweiz, berichteten die Brüder. Deshalb sei die IHM in München „genau der richtige Standort“ und eine großartige Gelegenheit für Fachgespräche. Im Vorfeld der IHM wurden bereits zahlreiche Termine mit Kunden vereinbart, sagte der MillStep-Geschäftsführer. Die Betriebsberatung der Handwerkskammer hat ihn auf die Messe aufmerksam gemacht und bei den Vorbereitungen unterstützt. Als Stärke seines Unternehmens bezeichnete Kapetzke die Flexibilität und die hohe Qualität der Produkte „Made in Germany“.

Französische Backkunst

Eine Unternehmerdelegation der Bielefelder Handwerkskammer hatte im Oktober 2015 die Messe Serbotel in Westfrankreich besucht. Die Regionalmesse für Gastronomie und Ladeneinrichtung, die alle zwei Jahre stattfindet, ist ein Branchenfenster des Lebensmittelsektors, der für den französischen Markt sehr wichtig ist. Auf der Serbotel messen sich darüber hinaus Bäcker- und Konditoren in Wettkämpfen auf europäischer Ebene mit spektakulären handwerklichen Kreationen. Nach dem Messebesuch besichtigte die deutsche Delegation unter Leitung von Kerstin Naumann, Betriebsberaterin der Handwerkskammer, verschiedene französische Bäckereien und Konditoreien. Beeindruckt von der Liebe zum Detail und dem Einsatz von sehr hochwertigen Zutaten zeigten sich Bäckermeister Karsten Lamm aus Bielefeld und Martin Haß, Geschäftsführer der Mindener Bäckerei Bertermann, die beide in ihren Backstuben ebenfalls nur hochwertige Produkte herstellen. Jean-Yves Gautier, Obermeister der französischen Bäckerinnung, zeigte den deutschen Gästen, wie er das traditionelle französische Nationalgebäck, das Baguette, fertigt. „Bei der Herstellung eines einfachen Baguettes zeigt sich die Kunst des Bäckers“, erklärte Bäckermeister Haß begeistert. Er selbst bietet in seinen Filialen Baguettes und Croissants nach französischer Machart an. Karsten Lamm zeigte sich vor allem vom Bäckerwettbewerb begeistert. „Kunstwerke aus Teig herzustellen, das geht nur mit Fingerspitzengefühl und ganz viel Können“, erklärte Lamm, der selbst schon eine Auszubildende zum französischen Wettbewerb geschickt hatte.

➔ Auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München: Dimitri Kapetzke (l.) im Kundengespräch

➔➔ (v.l.) Bäckermeister Karsten Lamm, Bäckerobermeister Jean-Yves Gautier, Betriebsberaterin Kerstin Naumann und Bäckermeister Martin Haß prüfen die Lockerheit des Baguettes



Daten + Fakten

Die Gesamtzahl der Betriebe in Ostwestfalen-Lippe ist 2015 weitgehend stabil geblieben. Der Frauenanteil bei den Auszubildenden beträgt inzwischen 20,77 Prozent. Vor 20 Jahren waren es nur fünf Prozent.

ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN

	Anfang	Ende	Absolut	Prozent
Betriebe des Vollhandwerks	13.787	13.726	-61	-0,44
Zulassungsfreie Handwerke	3.643	3.743	100	2,74
Handwerksähnliche Gewerbe	3.424	3.474	50	1,46
Betriebe gesamt	20.854	20.943	89	0,43

BETRIEBE NACH HANDWERKSGRUPPEN

Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe	Anzahl in Prozenze	Anzahl der Betriebe	2014
Vollhandwerk				
Bau- und Ausbaugewerbe	3.775	27,50	-1,00	3.813
Elektro- und Metallgewerbe	5.475	39,89	-0,36	5.495
Holzgewerbe	1.216	8,86	-0,65	1.224
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	2	0,01	0,00	2
Nahrungsmittelgewerbe	641	4,67	-2,58	658
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	2.540	18,51	0,79	2.520
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	77	0,56	2,67	75
Insgesamt	13.726	100	-0,44	13.787

Zulassungsfreie Handwerke

Bau- und Ausbaugewerbe	1.328	35,48	0,23	1.325
Elektro- und Metallgewerbe	228	6,09	3,17	221
Holzgewerbe	240	6,41	3,90	231
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	806	21,53	1,64	793
Nahrungsmittelgewerbe	23	0,61	-4,17	24
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	479	12,80	8,62	441
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	639	17,07	5,10	608
Insgesamt	3.743	100	2,74	3.643

Handwerksähnliche Gewerbe

Bau- und Ausbaugewerbe	584	16,81	-3,95	608
Elektro- und Metallgewerbe	123	3,54	12,84	109
Holzgewerbe	955	29,49	-2,25	977
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	488	14,05	-0,20	489
Nahrungsmittelgewerbe	111	3,20	-5,13	117
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	1.058	30,45	9,41	967
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	155	4,46	-1,27	157
Insgesamt	3.474	100	1,46	3.424

GESELLENPRÜFUNG 2015

Handwerksgruppen	Gesellenprüfungen in 2014	Gesellenprüfungen in 2015	Veränderung 2015 zu 2014 in %
Bau- und Ausbau	702	620	-11,68
Elektro und Metall	1.446	1.441	-0,35
Holz	251	247	-1,59
Textil	54	56	3,70
Nahrung	133	117	-12,03
Gesundheit	403	367	-8,93
Sonstige (Glas, Keramik)	38	41	7,89
Sonstige nach BBiG	124	132	6,45
Kaufm. Ausbildungsberufe	301	314	4,32
Behindertenausbildungsberufe nach 42m HwO	113	82	-27,43
Gesamt	3.565	3.417	-4,14

MEISTERBRIEFE 2015

Handwerksgruppen	2014	2015
Bau und Ausbau	76	109
Elektro und Metall	159	191
Holz	30	32
Textil	-	1
Nahrung	-	-
Gesundheit	29	29
Sonstiges	-	-
Gesamt	362	294

DIE 10 ZAHLENSTÄRKSTEN BERUFE 2015 (alle Lehrjahre)

Beruf	2014	2015	%
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	1377	1361	-1,16
Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik	995	998	0,30
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	939	930	-0,96
Tischler/in	720	681	-5,42
Friseur/in	583	599	2,74
Metallbauer/in	644	575	-10,71
Maler/in und Lackierer/in	462	430	-6,93
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk – Bäckerei	416	371	-10,82
Feinwerkmechaniker/in	388	367	-5,41
Dachdecker/in	306	285	-6,86

DIE 10 ZAHLENSTÄRKSTEN FRAUENBERUFE 2015 (alle Lehrjahre)

Beruf	Anzahl Frauen	Gesamt	%
Friseurin	534	599	89,15
Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Konditorei und Fleischerei)	437	472	92,58
Augenoptikerin	126	160	78,75
Konditorin	105	119	88,24
Zahntechnikerin	100	168	59,52
Kauffrau für Büromanagement (ab 01.08.2014)	97	125	77,60
Malerin und Lackiererin, FR Gestaltung und Instandhaltung	79	430	18,37
Tischlerin	73	681	10,72
Hörgeräteakustikerin	67	96	69,79
Automobilkauffrau	54	140	38,57

Frauenanteil in 2015: 20,77 %



Jahresstatistik

Die Entwicklung der Betriebszahlen zeigt einen leichten Anstieg: Der Gesamtbestand im Jahr 2015 beträgt 20.943 Betriebe. Das sind 24 mehr als im Vorjahr.

Betriebsstatistik

Am 31. Dezember 2015 wurden in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) insgesamt 13.726 Betriebe erfasst. In der Anlage B1 3.743 und in der Anlage B2 3.474 Betriebe. Das macht einen Gesamtbestand von 20.943 Betrieben. Im Jahr 2014 lag der Gesamtbestand bei insgesamt 20.854 Betrieben.

Anlage A

Wie in den Vorjahren sind auch im Jahr 2015 die meisten Zugänge im Friseur-Handwerk (120) zu verzeichnen. Demgegenüber stehen aber auch 102 Abgänge. Zweitstärkste Gruppe sind die Maurer und Betonbauer mit 85 Zugängen. Diesen gegenüber stehen 117 Abgänge. Drittstärkste Gruppe mit 80 Zugängen sind die Kfz-Techniker. In diesem Gewerbe sind auch 73 Abgänge zu verzeichnen.

Im Jahr 2015 haben laut Statistik über die Qualifikationsvoraussetzungen im Handwerk in der Anlage B1 noch vier Betriebe mit Meisterprüfung und zehn Betriebe mit einer der Meisterprüfung vergleichbaren Qualifikation die Eintragung erhalten. 25 der eingetragenen Betriebsinhaber haben eine Gesellenprüfung abgelegt. 171 Betriebe sind ohne Nachweis jeglicher Qualifikationsvoraussetzungen erfasst. Gegenüber dem Vorjahr sind 13 Betriebe mehr eingetragen, die keinen Nachweis der Qualifikationsvoraussetzungen erbracht haben. Insgesamt zeigt die Betriebsstatistik zu den eingetragenen Betrieben in B1, dass davon elf mit einem Betriebsinhaber beziehungsweise einer Betriebsinhaberin, die eine Meisterprüfung abgelegt haben, geführt werden.

40 Personen haben eine der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nachgewiesen. Die Gesellenprüfung haben insgesamt 62 Personen abgelegt. Insgesamt werden 383 Betriebe von Personen geführt, die über keine Qualifikationsvoraussetzungen verfügen.

Löschungen

Insgesamt ist aus der Statistik über die Löschungen zu ersehen, dass im Jahr 2015 1.374 Betriebe gelöscht wurden. Davon entfallen auf die Anlage A 731 Betriebe, auf die Anlage B1 399 Betriebe und auf die Anlage B2 244 Betriebe. 2014 waren insgesamt 1.414 Betriebe gelöscht worden. Gegenüber dem Vorjahr ist festzustellen, dass 46 Betriebe in der Anlage A im Jahr 2014 mehr gelöscht wurden.

Bußgelder / Schwarzarbeit

Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit befinden sich in den Bestimmungen der Handwerksordnung und dem Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung. Insgesamt wurde 2015 von den jeweils zuständigen Ordnungsämtern eine Summe von 82.384,00 Euro festgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr war die Festsetzung der Bußgeldsummen in diesem Jahr erheblich höher.

Insolvenzverfahren

Die Zahl der Insolvenzfälle hat im Jahr 2015 einen Tiefstand erreicht. Es mussten insgesamt 61 Betriebe Insolvenz anmelden. Das waren gegenüber dem Vorjahr 13 Insolvenzverfahren weniger. Bereits im Vorjahr hatte die Zahl der Insolvenzfälle deutlich abgenommen.

Im Maurer- und Betonbauer-Handwerk waren die meisten Insolvenzen zu verzeichnen. Im Jahr 2015 wurden die meisten Insolvenzen im Kreis Gütersloh gemeldet.

Haushalt und Finanzen

Die Finanzplanung der Handwerkskammer ist seit dem Jahr 2013 sehr stark durch das Neubauprojekt Campus Handwerk geprägt. Das Gesamtbudget von fast 64 Millionen Euro wird durch öffentliche Fördermittel von rund 43 Millionen Euro von Bund und Land und Eigenmitteln der Handwerkskammer getragen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden für die Fertigstellung des Campus rund 26 Millionen Euro verausgabt.

Die Jahresrechnung 2014 wurde nach erfolgter Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und den Rechnungsprüfungsausschuss durch die Vollversammlung der Handwerkskammer am 23. Juni 2015 einstimmig beschlossen und anschließend vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW genehmigt.

DETAILINFORMATIONEN

www.handwerk-owl.de

→ Über uns → Die Handwerkskammer → Zahlen, Daten, Fakten



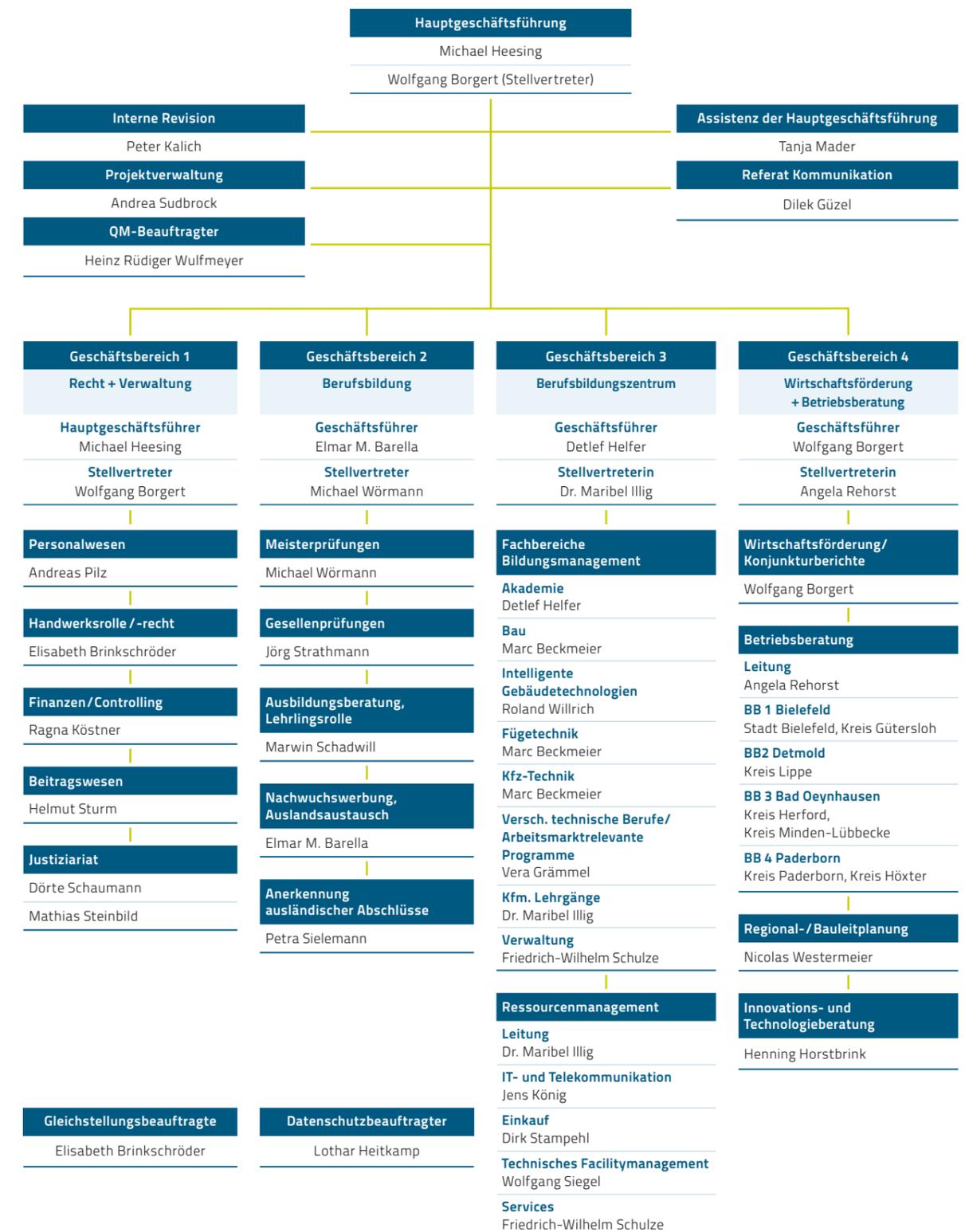
Der Haushaltsplan, die Beitragsfestsetzung sowie die Abnahme der Jahresrechnung werden von der Vollversammlung der Handwerkskammer beschlossen. Die Zahlen der tabellarischen Übersicht basieren für das Jahr 2014 auf der geprüften und genehmigten Jahresrechnung, für 2015 auf der geprüften Jahresrechnung und für 2016 auf dem genehmigten Haushaltsplan (Angaben jeweils in 1.000 Euro).

FINANZDATEN DER HANDWERKSKAMMER OWL

	Planzahlen 2016	Ist-Zahlen 2015	Ist-Zahlen 2014
Mitgliedsbeiträge der rund 21.000 Handwerksbetriebe	8.500	8.843	8.739
Verwaltungseinnahmen inkl. Lehrgänge und Prüfungen	6.977	5.825	6.513
Einnahmen aus Vermögen und Rücklagenentnahmen	1.409	22.758	12.784
Öffentliche Zuschüsse + Zuwendungen, inkl. Campus Handwerk	9.708	15.443	16.530
Einnahmen inkl. Vorjahresüberschuss	26.594	52.869	44.566
Personalausgaben für hauptamtliche Mitarbeiter	9.464	9.088	9.023
Honorare + Entschädigungen Lehrgänge, Prüfungen, Ehrenamt	961	915	972
Ausgaben Geschäftsbetrieb, Bewirtschaftung, Lehrgänge, Prüfungen	3.991	3.150	3.163
Beiträge, insbes. überregionale Organisationen (DHKT, WHKT)	745	659	719
Zuwendungen, insbes. Förderung der Überbetriebliche Ausbildung	3.093	3.187	758
Investitionsausgaben, ohne Campus Handwerk	1.340	662	667
Vermögenswirksame Ausgaben (Rücklagenverstärkung)	3.000	300	1.200
Ausgabenbudget Campus Handwerk	4.000	25.867	17.076
Ausgaben inkl. Bauprojekt Campus Handwerk	26.594	43.828	33.578

* Angaben jeweils in 1.000 Euro

Organigramm



Stand: 1. Juli 2016



Wir für Sie

Handwerkskammer

Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld

Tel. 0521 5608-0 | Fax -199

hwk@hwk-owl.de

Bielefeld

Verwaltungssitz der Handwerkskammer

Berufsbildungszentrum (BBZ)

Ausbildungsberatung

Betriebsberatung für Bielefeld und Kreis Gütersloh

DVS-anerkannte Schweißkursstätte

Bad Oeynhausen

Betriebsberatung für Kreis Herford

und Minden-Lübbecke

Detmold

Betriebsberatung für Kreis Lippe

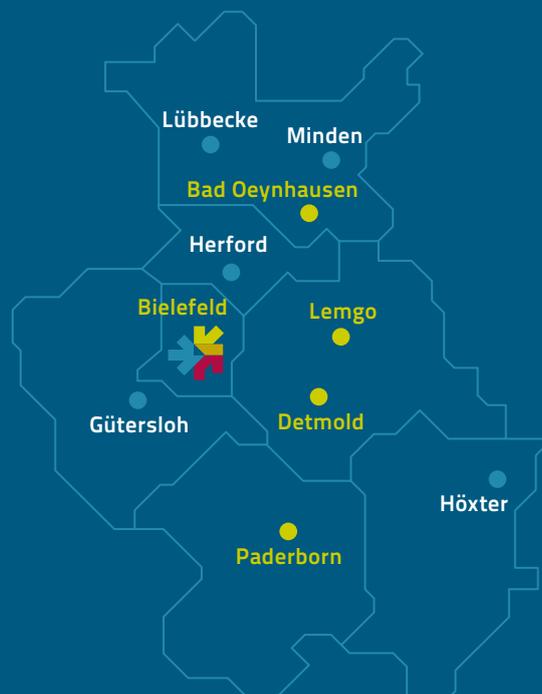
Paderborn

Betriebsberatung für Kreis Paderborn

und Höxter

Lemgo

Handwerksbildungszentrum (HBZ)



Berufsbildungszentrum (BBZ)

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld

Tel. 0521 5608-555

Handwerksbildungszentrum (HBZ) Lemgo

Johannes-Schuchen-Straße 4 | 32657 Lemgo

Tel. 05261 98798-0

weiterbildung@hwk-owl.de

Ausbildungsberatung

Campus Handwerk 1 | 33613 Bielefeld

Tel. 0521 5608-333

ausbildung@hwk-owl.de

Betriebsberatung in den Regionen

Bielefeld und Kreis Gütersloh

Campus Handwerk 1 | 33611 Bielefeld

Tel. 0521 5608-444

Kreis Lippe

Bismarckstraße 10 | 32756 Detmold

Tel. 05231 92706-0

Kreise Herford und Minden-Lübbecke

Bahnhofstraße 21a | 32545 Bad Oeynhausen

Tel. 05731 86688-0

Kreise Paderborn und Höxter

Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn

05251 877688-0

beratung@hwk-owl.de

 www.handwerk-owl.de